

Stuttgarter Controller-Forum

24. September 2008

Wirtschaftlichkeit im Museum – Pflicht oder Kür?

- 1 Status der Museen im öffentlichen Interesse
- 2 Wege zur Neuausrichtung zum Landesbetrieb
- 3 Planung, Steuerung und Controlling im Museum
- 4 Museum als Marke



Kernaussagen Staatsgalerie

- Die gesamte Breite der Sammlung – Kunst von 1350 bis heute – bearbeiten wir und präsentieren sie unseren Besuchern.
- Sammeln – Bewahren – Forschen – Vermitteln/Präsentieren sehen wir gleichrangig.
- Publikumswirksame Ausstellungen von Rang und wissenschaftlich anspruchsvolle Bestandspräsentationen – insbesondere im Rahmen der Sammlung – sollen sich ergänzen.
- Auch junge Besucher wollen wir auf ein Abenteuer mit der Kunst einladen.
- Wir müssen über Sponsoring und Fundraising unseren Handlungsspielraum erweitern.
- Wir bieten Raum für anspruchsvolle Sonderveranstaltungen und organisieren deren Durchführung.

Neuordnung als Landesbetrieb

- Erweiterung des Handlungsspielraumes
- Verstärkung des ökonomischen Handelns
- Höhere Transparenz von Entscheidungen und deren Konsequenzen
- Ausrichtung der inneren Struktur und Prozesse
- Trennung vom kameralistischen Haushaltsrecht
- Steuerung über Kennzahlen, Budget und Stellen
- Fortsetzung, Anpassung und Umsetzung des 1998 begonnenen „Stuttgarter Aufbruchs“

Landesbetrieb vs. Regiebetrieb des Landes

Das Land Baden-Württemberg bleibt zu 100 Prozent Träger

alle Arbeitsverträge bleiben unverändert,

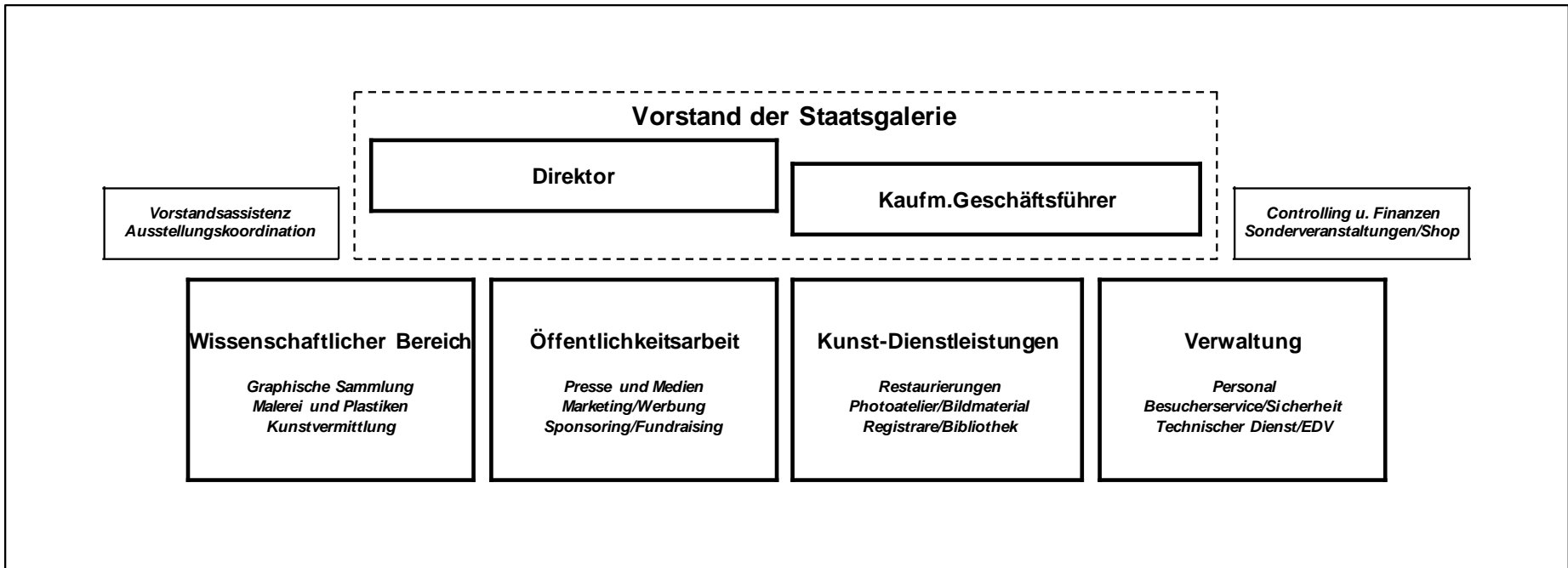
im Haushaltsplan des Landes Festlegung eines Zuschusses,

keine Detaillierung nach Titeln und den damit verbundenen Regularien,

vollständiger Ausgleich zwischen den Ausgabearten (Personal-/Sachkosten),

etwaiger Jahresüberschuss wird auf das nächste Wirtschaftsjahr übertragen.

Organisationsplan



Zahlen / Daten / Fakten 2007 (1)

- **Kunst von 1350 bis heute**

Malerei und Plastiken	ca. 7.000 Werke
Arbeiten auf Papier	ca. 300.000 Werke
Ausstellungsfläche	ca. 6.200 m ² (ab 12/08 7.700 m ²)

- **Mitarbeiter**

Stellen	105,5
Mitarbeiter/Beschäftigte	179
	davon 70% in Teilzeit

- **Haushaltsvolumen**

Personalausgaben	5,40 Mio €	(i.Vj. 5,70 Mio €)
Sachausgaben	1,65 Mio €	(i.Vj. 2,60 Mio €)
Einnahmen	1,03 Mio €	(i.Vj. 4,15 Mio €)
Zuschuss	6,00 Mio €	(i.Vj. 4,20 Mio €)

Zahlen / Daten / Fakten 2007 (2)

- **Besucher**

Sammlung 111.000 Besucher (i.Vj. 92.000)

mit

- Andy Warhol und die Minimal Art
- Konzentriert! Kunst von 1350 bis heute
- KunstNacht / Kunstklub

davon

Kinder/Schüler 25.000 in 1.200 Gruppen

Erwachsenengruppen 10.000 in 600 Gruppen

Einnahmen 160.000 € (i.Vj. 135.000 €)

Zahlen / Daten / Fakten 2007 (3)

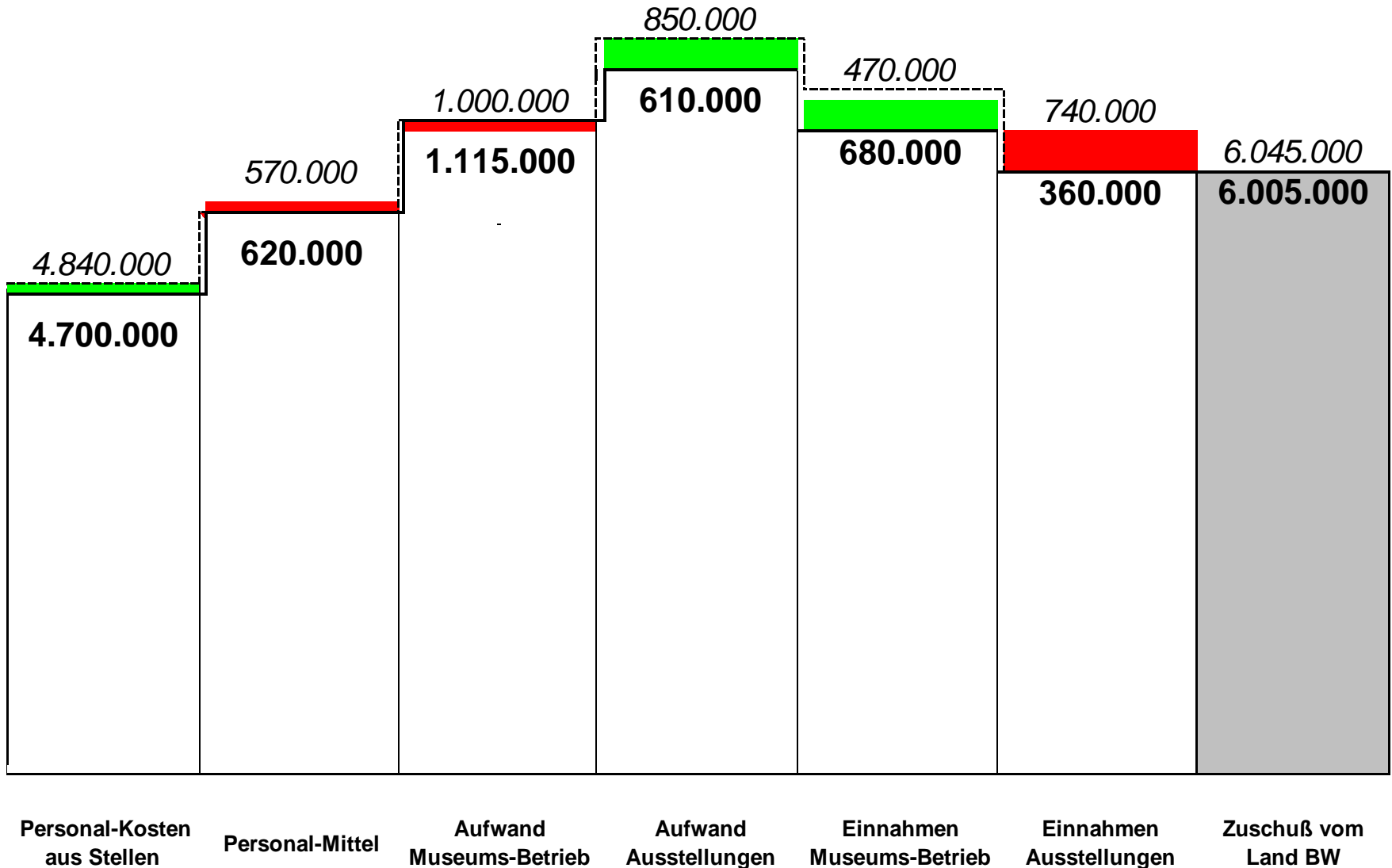
Sonderausstellungen	50.000 Besucher	(i.Vj. 320.000)
Humanism in China	15.500	(incl.2006)
Nutzen und Schönheit	7.900	
Neue Welt	25.000	
Stan Douglas (gem. mit WKV)	12.300	
(Pop Art Portraits in 2008	65.000)	
Einnahmen (Eintritte)	250.000 €	(i.V.1.023.000 €)

Zahlen / Daten / Fakten 2007 (4)

- Besucherzahlen 2000 bis 2007 (in 1000)

	Ausstellungen	Sammlung	gesamt
2000	392	73	465
2001	152	86	238
2002	265	89	354
2003	287	33	320
2004	222	64	286
2005	146	87	233
2006	320	92	412
2007	50	111	161
2008	145	120	265

Haushaltsplan 2007



Ausstellungsplanung Ausgaben/Einnahmen

Exhibition Fee
Leih-, Bearbeitungsgebühr, Vorleistungen etc.
Reisekosten (Flug, Hotel etc.)
Personalkosten/Honorare
Vorbereitung/Architektur etc.
Versicherungsprämien
Transportkosten
Restaurierung Graphik/Gemälde
Katalog
<i>Einnahmen aus Verkauf</i>
Auf- und Abbau im Haus
Pressekonferenz
Bewertungskosten
Preview/Eröffnung
Werbung/Öffentlichkeitsarbeit
<i>Einnahmen aus Sponsoring</i>

Internetauftritt
Audioguide
<i>Einnahmen aus Verleih</i>
Kurzführer/Handout
<i>Einnahmen aus Verkauf</i>
KunstVermittlung
<i>Einnahmen Führungen</i>
Video
Begleitprogramm
Dokumentation
Shop (Herstellung/Einkauf)
<i>Einnahmen aus Verkauf</i>
Zahlstelle
<i>Einnahmen aus Eintritten</i>
Unvorhergesehenes